



Benutzung im Landesarchiv: Neue Onlineangebote und Öffnung der Lesesäle

Mitte März musste auch das Landesarchiv seine vier Benutzungsorte in Magdeburg, Wernigerode, Merseburg und Dessau-Roßlau für den Publikumsverkehr schließen. Am 12. Mai 2020 werden die Lesesäle unter angepassten Bedingungen wieder geöffnet – bis auf weiteres ist dabei eine Voranmeldung erforderlich (nähere Informationen unter <https://landesarchiv.sachsen-anhalt.de/startseite/aktuelle-benutzungsbedingungen-im-landesarchiv/>).

Aber auch in Krisenzeiten präsentierte sich das Landesarchiv als ein moderner und zuverlässiger Informationsdienstleister für Öffentlichkeit, Forschung, Wirtschaft und Verwaltung. In den letzten Wochen wurden 261.502 neue Digitalisate der Bestände **A 1 Erzstift Magdeburg. Auswärtige Angelegenheiten** und **A 2 Erzstift Magdeburg. Innere Landesverwaltung** zur Online-Benutzung zur Verfügung gestellt. Damit setzt das Landesarchiv konsequent die virtuelle Zugänglichmachung von öffentlichem Archivgut für alle Interessierten fort. Der Nutzungskomfort wird durch den Ausbau des Online-Angebotes deutlich erhöht und eine ortsunabhängige Recherche und Lektüre ermöglicht.

Anhand der vielfältigen Überlieferung des Landesarchivs können Interessierte fortan bequem von zu Hause aus wichtige Quellen zum Erzbistum Magdeburg und dessen Rolle im Reich und in Europa studieren. So kann etwa die Beteiligung des Erzstifts Magdeburg an der Reichspolitik über die Anweisungen der **Gesandten am Reichstag zu Regensburg und deren Berichte und Tagebücher** nachvollzogen werden: <http://recherche.landesarchiv.sachsen-anhalt.de/Query/detail.aspx?id=77654>.

Außerdem sind nun zahlreiche Archivalien online zugänglich, die exemplarische Schlaglichter auf wichtige Ereignisse in der Geschichte Magdeburgs werfen. **Unterlagen zum Dreißigjährigen Krieg** vermitteln anschauliche Einblicke etwa in die Zeit, in der Magdeburg nach seiner Zerstörung durch die kaiserlichen Einheiten unter General Johann Tserclaes von Tilly am 10. Mai 1631 wiederaufgebaut wurde: <http://recherche.landesarchiv.sachsen-anhalt.de/Query/detail.aspx?id=1209870>.

PRESEMITTEILUNG



Eine **Namensliste der nach Zerstörung Magdeburgs in die Stadt zurück gekehrten Bürger** bietet ein eindrückliches Beispiel für die Ausmaße der Kriegsgräuel: Nach kurzer Belagerung erfolgte die Eroberung der Stadt. Den Kriegsbräuchen der Zeit entsprechend wurde Magdeburg nach der Erstürmung den Truppen drei Tage lang zur Plünderung freigegeben: Männer, Frauen, Kinder und selbst Säuglinge wurden im Blutransch hingemetzelt. An verschiedenen Stellen der Stadt begannen Brände aufzuflammen, die nur wenig mehr als einen rauchenden Brandacker übrigließen.

Bei der Namensliste handelt es sich um ein 18 Seiten umfassendes Verzeichnis von in die Stadt zurückkehrenden, überlebenden Bürgern. Es finden sich darin 367 Namen – davon 121 Witwen und vaterlose Töchter. Insgesamt sind die Namen von etwa 500 Rückkehrern überliefert – wenig, vergleicht man diese Zahl mit den fast 1.900 Haushalten vor der Zerstörung.

Insgesamt stehen nun bereits 1,3 Millionen Datensätze zur Online-Recherche zur Verfügung. Zu 25.000 Archivalien sind derzeit insgesamt 2,1 Millionen Digitalisate online nutzbar. Das Online-Angebot wird sukzessive erweitert, in den nächsten Monaten unter anderem durch den von der Forschung besonders gefragten **Bestand des Oberpräsidenten der preußischen Provinz Sachsen in Magdeburg (C 20 I)**, dessen Digitalisierung derzeit unter Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) erfolgt. Der Oberpräsident war die oberste Behörde in der 1815 gebildeten preußischen Provinz Sachsen. Er war gleichzeitig Aufsichts- und Vollzugsorgan und damit die zentrale Behörde während der preußischen Zeit Magdeburgs und des Landes Sachsen-Anhalt.

Kontakt:

Dr. Detlev Heiden
Leiter
Landesarchiv Sachsen-Anhalt
Brückstraße 2
39114 Magdeburg

Tel. 0391/59806-228
detlev.heiden@la.sachsen-anhalt.de
www.landesarchiv.sachsen-anhalt.de